

FortSchrift e.V. und FortSchrift Bayern gGmbH

Mit jedem kleinen Schritt

Seit 30 Jahren setzt sich der FortSchrift e.V. für die ganzheitliche Kinderbetreuung, Bildung und Inklusion ein und brachte dafür die Konduktive Förderung nach Deutschland. Heute ist die FortSchrift Bayern gGmbH Trägerin von rund 40 Tagesstätten, einem mobilen Fachdienst, einer Konduktiven Wohngruppe, einem Büro für Leichte Sprache, einem Pflegedienst sowie vom Beratungsservice „IncluTalent“ zur betrieblichen Inklusion – und das wurde am 6. November gefeiert.

Vor 30 Jahren begann die Erfolgsgeschichte von FortSchrift Bayern mit den Konduktiven Förderwochen, die es bis heute gibt.



Liebe Leserin, lieber Leser,

neues Jahr, neues Glück? Nach den turbulenten letzten Monaten hoffen wir wohl alle auf einen positiven Neustart in 2025 – am 23. Februar haben wir die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen. Einfluss, der auch Verantwortung mit sich bringt. Meine Vorstandskolleg:innen und ich sind sehr dankbar für die Neu- und Wiederwahl in unser Gremium des LVKM-Vorstands. Damit können wir uns weiterhin für unsere gemeinsamen Werte stark machen und uns für das Recht auf Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung einsetzen. Lassen Sie uns das neue Jahr mit frischer Energie und viel Optimismus beginnen!

Herzlichst Ihre

Konstanze Riedmüller
Vorsitzende des LVKM e.V.

„30 Jahre sind in der Geschichte kaum erwähnenswert. Aber 30 Jahre FortSchrift ist unsere ganze Geschichte“, mit diesen Worten leitete Magdolna Hauszknecht den feierlichen Festabend ein, der auf einen ganztägigen Fachkongress zum Thema „Was wäre, wenn es morgen keine Kitas mehr gibt?“ in Veranstaltungsform Fürstentfeldbruck folgte.

Magdolna Hauszknecht kam 1995 zusammen mit Zsuzsanna Balazs als eine der ersten Konduktorinnen vom Petö-Institut aus Ungarn nach Starnberg, um die dreiwöchigen Konduktiven Förderwochen für junge Menschen mit Behinderung zu leiten. Beide sind bis heute ein wichtiger Teil der Organisation, die das Ehepaar Hanni und Peter von Quadt in den letzten drei Jahrzehnten mit viel Herzblut und Engagement aufgebaut hat. Im Jahr 2021 übergab Peter von Quadt den Vereinsvorsitz vom FortSchrift Verein zur Verbreitung der Konduktiven Förderung e.V. an seine Tochter Tatijana von Quadt, die außerdem als Geschäftsführerin der 2001 ausgegründeten FortSchrift Bayern gGmbH tätig ist und mit ihrer Rede und ihren Würdigungen dem Festabend einen feierlichen Rahmen gab.

Pioniergeist und Elterninitiative

„Seit unser Sohn Simon bei der Geburt einen Sauerstoffmangel erlitten hat, haben wir uns jeden Tag gefragt, was wir tun können, um ihn in seiner Entwicklung optimal zu unterstützen“, so Peter von Quadt in seiner Ansprache beim Festabend. Über englischsprachige Freunde sei das Ehepaar von Quadt schließlich auf ein Institut in Ungarn aufmerksam gemacht worden, das sich auf die Förderung von Kindern mit Cerebralparese spezialisiert hatte.

Bei seinem ersten Besuch in Budapest wollte sich Peter von Quadt zunächst ein eigenes Bild von der Methode machen, die der Arzt und Neurologe András Petö entwickelt hatte – und reiste bereits wenig später mit der ganzen Familie nach Ungarn: „Mich hat es verblüfft, mit welcher Liebe dort miteinander umgegangen wurde und dass nicht einzeln mit den Kindern, sondern in der Gruppe mit ihnen gearbeitet wurde“, berichtete er. „Die Rollstühle standen alle im Keller, denn wenn einer läuft, wollen die anderen das auch. Der Nachahmungstrieb der Kinder war deutlich zu spüren.“



Drei- bis viermal pro Jahr reiste die Familie von Quadt dann für einige Wochen nach Ungarn, um dort von der Konduktiven Pädagogik und Rehabilitation zu profitieren. Mit dem Ziel, für diese Therapieform eine Anerkennung durch die Krankenkassen zu erreichen, gründete das Ehepaar von Quadt 1994 den FortSchritt Verein zur Verbreitung der Konduktiven Förderung e.V. „Nachdem uns dann ein Team des Bayerischen Rundfunks auf einer Reise begleitet und einen Beitrag darüber im Fernsehen ausgestrahlt hatte, stand unser Telefon nicht mehr still und wir erhielten eine Unmenge an Briefen von Eltern, die dieses Angebot auch für ihre Kinder bei uns in Bayern wollten“, erzählte Peter von Quadt weiter.

Konduktive Förderung für alle

Was die Konduktive Förderung so besonders macht, sei ihr ganzheitlicher Ansatz, erklären die Expert:innen von FortSchritt Bayern: „Die Konduktive Förderung geht von der Annahme aus, dass es sich bei Cerebralparese und Bewegungsschädigungen nicht um Krankheiten, sondern um Lernstörungen handelt. In diesem Sinne korrigiert sie nicht die Fehler, sondern hilft betroffenen Menschen, das Fehlende zu erlernen. Dazu bringt die Konduktive Förderung Ansätze aus verschiedenen Fachdisziplinen wie der Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie, Psychologie und Pädagogik zusammen und fördert die Betroffenen individuell.“

Doch die Therapieform, bei der die Kinder üben, selbständig zu essen, zu sprechen oder zu laufen, muss zunächst aus eigener Tasche finanziert werden. „Die ersten Jahre mussten wir das alles selbst bezahlen“, bestätigte Peter von Quadt, „aber das sollte ja kein Club für Reiche sein, sondern für alle!“

Viel Arbeit, viel Unterstützung

Dass heute zumindest im Kinder- und Jugendbereich in Bayern in der Regel eine Kostenübernahme gewährt wird, war ein langer Weg. So berichtete beim Festabend in Fürstenfeldbruck auch der ehemalige oberbayerische Bezirkstagspräsident Josef Mederer von verschiedenen Hürden, die es gemeinsam zu nehmen galt – auch nachdem der Bezirk bereits eine Kostenübernahme zugesagt hatte.

„Das war damals die Initialzündung. Da gab es zum ersten Mal in Deutschland jemanden, der eine ungarische Idee umsetzen will und dafür Geld braucht“, führte Josef Mederer weiter aus. „Es ging darum, jungen Menschen zu helfen, denen anderweitig nicht geholfen werden konnte, und der Kampf dafür hat sich gelohnt!“

Stars of Fame

Eine der frühesten Förderinnen der Konduktiven Methode war auch Prinzessin Ursula von Bayern, die den Verein seit 2006 als offizielle Schirmherrin vertritt. Für ihr jahrzehntelanges soziales Engagement speziell im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit wurde sie Anfang 2024 von Landtagspräsidentin Ilse Aigner mit dem Bayerischen Verfassungsorden gewürdigt. Und auch beim Festabend von FortSchritt Bayern stand eine exklusive Anerkennung ihres Engagements auf dem Programm: „Die Kinder sind manchmal zwar enttäuscht, wenn Sie in die Einrichtungen kommen und keine Krone tragen, aber für uns ist es trotzdem etwas sehr Besonderes, eine Prinzessin als Schirmherrin zu haben. Danke, dass Sie uns mit so großem Herzen unterstützen“, bedankte sich Tatjana von Quadt und überreichte den sogenannten Star of Fame.

Mit dieser Auszeichnung wurden bisher erst vier Personen für ihre Verdienste rund um FortSchritt Bayern geehrt. Seit dem Jubiläumsfest dürfen sich neben Hanni und Peter von Quadt, Magdolna Hauszknecht und Zsuzsanna Balazs nun auch Prinzessin Ursula von Bayern, Zoltan Toth, der Verein Munich Chapter Germany e.V., das FortSchritt Weihnachtsbaum-Team sowie Enzo Fantacone & Bands über diese Würdigung freuen.

Mit Liebe und Vertrauen

Einblicke in den Alltag der Konduktiven Förderung, Pädagogik und Rehabilitation bei FortSchritt Bayern gaben beim Festabend auch die Konduktorinnen und Einrichtungsleitungen Andrea Papné Szepvölgyi, Zsuzsanna Kovacs-Barocsi, Judit Döbröntey, Anita Jager und Maria Brunnbauer. Mit Berichten und Videos aus den Heilpädagogischen Tagesstätten und dem Fachdienst zeigten sie, wie die Kinder und Jugendlichen mit und ohne Behinderung ganzheitlich, liebevoll und individuell nach der Konduktiven Methode gefördert werden. Dabei steht das Angebot längst nicht mehr nur Kindern mit Cerebralparese offen.

„In den letzten Jahren haben sich immer mehr verzweifelten Eltern von Kindern mit verschiedenen Syndromen, Autismus-Spektrum-Störungen oder Verhaltensauffälligkeiten bei uns gemeldet“, berichtete beispielsweise Zsuzsanna Kovacs-Barocsi aus der Konduktiv Heilpädagogischen Tagesstätte Niederpöcking. „Es war eine große Herausforderung, all das unter einen Hut zu bringen. Aber wir haben es geschafft, die wichtigsten Elemente der Konduktiven Pädagogik an die neuen Bedürfnisse der Kinder anzupassen.“

Konduktor:innen anerkennen – Inklusion leben

Dass nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Erwachsene von der Konduktiven Förderung profitieren, erläuterte anschließend Maria Brunnbauer aus der Konduktiv Heilpädagogischen Tagesstätte München: „Unsere Einrichtung gehört zu den wenigen, die die Konduktive Förderung auch für Erwachsene anbieten können.“ Doch die Plätze hierfür seien nicht nur sehr begrenzt, sondern müssten auch selbst bezahlt werden.

„Im Erwachsenenbereich ist es deutschlandweit mit der Finanzierung schwierig“, betonte auch Marita Holper, Vorsitzende des Bundesverbandes Konduktive Förderung nach Petö e.V. beim Festabend.

Zusammen mit dem FortSchritt e.V. und anderen Ortsverbänden setze man sich nicht nur gemeinschaftlich für die Anerkennung der Konduktiven Förderung als Rehabilitationsmaßnahme für Erwachsene ein, sondern auch für die Berufszulassung der Konduktor:innen. „Wir können es uns beim aktuellen Fachkräftemangel einfach nicht leisten, sie nicht als Fachkräfte anzuerkennen“, so Marita Holper.

Doch der FortSchritt e.V. und die FortSchritt Bayern gGmbH verstehen sich nicht nur als Initiatoren und Advokaten der Konduktiven Förderung in Deutschland. Die

Methode ist für sie ein wichtiges Werkzeug auf dem Weg in Richtung einer inklusiven Gesellschaft. „Wir setzen uns mit ganzem Herzen dafür ein, dass das Wort Inklusion irgendwann nicht mehr gebraucht wird, weil Inklusion dann ganz selbstverständlich ist“, verdeutlichte Tatijana von Quadt die gemeinsame Vision.

Der LVKM gratuliert herzlich zum 30. Jubiläum und wünscht weiterhin gutes Gelingen bei allen wichtigen Aufgaben!

■ **Info:** www.fortschritt-bayern.de



Tagung Leben pur

Wohn- und Lebensräume von Menschen mit komplexer Behinderung neu denken



Wie können Räume gestaltet und die Umgebung angepasst werden, damit sie einen positiven Einfluss auf Menschen mit komplexer Behinderung haben und für sie zu Wohlfühlräumen werden? Und welche Rolle spielen dabei finanzielle und rechtliche Aspekte? Diesen Fragen widmet sich die Tagung Leben pur 2025.

Sobald Menschen mit einer komplexen Behinderung ihre Familie verlassen, haben sie in den seltensten Fällen Einfluss auf die Gestaltung ihrer Lebensräume wie Schulen, Wohneinrichtungen und Tagesförderstätten. Doch oft können bereits kleine Dinge wie das Mobiliar, die Farb- und Lichtgestaltung sowie Stoffe und Materialien oder im größeren Kontext auch die Bauweise eines Gebäudes erheblichen Einfluss auf das Wohlbefinden nehmen.

Um die Gesundheit von Menschen mit komplexer Behinderung, ihre Selbstbestimmung und Lebensqualität zu fördern, aber auch um herausforderndem Verhalten vorzubeugen und im besten Fall den Medikamentenbedarf zu reduzieren, werden dringend neue Konzepte für die gebaute Umgebung und deren Inneneinrichtung benötigt. Das diesjährige Fokusthema der Tagung Leben pur macht deswegen aktuelle Best-Practice-Beispiele aus Bayern, dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland bekannt und stellt neueste wissenschaftliche Erkenntnisse vor. Dafür wurde auch ein Förder- und



Ziel der Tagung Leben pur 2025 ist es, durch bessere Raumgestaltung die Gesundheit, Lebensqualität und Selbstbestimmung von Menschen mit komplexer Behinderung zu steigern.

ein Wissenschaftspreis ausgeschrieben. Im Fokus stehen hierbei Fragen zur barrierefreien Architektur, Raumgestaltung und der Einbindung von Menschen mit komplexer Behinderung.

Mit praxisnahen Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden richtet sich die Tagung an Fachkräfte und Assistenzpersonen sowie Eltern von Menschen mit komplexer Behinderung, die in der Praxis Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten haben. Die Veranstaltung findet in München (13./14.03.2025) und Hamburg (04./05.04.2025) statt. Im Rahmen der Buchreihe Leben pur werden die Beiträge der Tagung anschließend in Buchform veröffentlicht.

■ **Info und Anmeldung:**
www.stiftung-leben-pur.de/termine

Zertifizierungslehrgang 2025

Lassen Sie sich zur Fachkraft für Menschen mit komplexer Behinderung zertifizieren!

Wann: 28.02.2025 bis 18.10.2025
(8 Kurstage, jeweils Freitag und Samstag)

Wo: Berlin

Was: 4 Module vermitteln kompakt und praxisrelevant alle wichtigen Themen

Wer: Fachkräfte im sozialen oder pflegerischen Bereich mit abgeschlossener Berufsausbildung und mindestens 6 Monaten berufspraktischer Erfahrung mit Menschen mit komplexer Behinderung

LVKM e.V.

Mitgliederversammlung wählt Vereinsvorstand



Der LVKM-Vorstand von links nach rechts: Beate Bettenhausen, Karin Baumgärtner, Bettina Brühl, Konstanze Riedmüller, Reinhold Scharpf, Cathleen Hestermann, Gregor Beck sowie vorne Susanne Böhm und Christopher Stulz.

■ Am 21. November fand in der barrierefreien Veranstaltungsort „Das Holler“ in Ingolstadt die Mitgliederversammlung des LVKM statt. Auf der Agenda standen auch Vorstandswahlen.

Nach einer inhaltstarken Sitzung der ARGE Wohnen lud der LVKM zu seiner ordentlichen Mitgliederversammlung ein. Im Vordergrund standen hier die diesjährigen Vorstandswahlen. Da mit Egbert Belau aus München und Elisabeth Stolz aus Coburg zwei der etablierten Beisitzer:innen nicht mehr zur Wahl antraten, stellten sich zwei neue Kandidat:innen vor:

Susanne Böhm ist Peerberaterin im Beratungsdienst der Stiftung Pfennigparade

in München und betonte, die Bedürfnisse und Wünsche ihrer Klient:innen in die Vorstandsarbeit einbringen zu wollen. „Als Tetrastastikerin habe ich durch eigene Erfahrungen sowie durch meine Tätigkeiten als Frauenbeauftragte und Peerberaterin gelernt, wie wichtig eine Beratung auf Augenhöhe und in allen Lebenslagen ist“, so Susanne Böhm in ihrer Vorstellung. „Daher ist es mir auch wichtig, mehr Aufmerksamkeit in Öffentlichkeit und Politik für die Situation von Menschen mit Behinderung zu erreichen.“

Christopher Stulz engagiert sich als Bewohner im Heimbeirat des Münchner Förderzentrums Freimann und arbeitet dort in der Fahrradwerkstatt. Der LVKM stelle

für ihn durch seine Bandbreite und Vielfalt die ideale Plattform dar, um sich für die Teilhabe in allen Lebensbereichen auch für Menschen mit komplexer Behinderung einzusetzen: „Ich kandidiere bei den diesjährigen Vorstandswahlen, da ich der Überzeugung bin, dass es sehr wichtig ist, dass auch von einer Beeinträchtigung betroffene Menschen in Gremien, wie hier im Vorstand, sitzen. Sie können am besten die entsprechenden Erfahrungen zu sehr vielen Problembereichen einbringen.“

Susanne Böhm und Christopher Stulz wurden anschließend von der Mitgliederversammlung zu Beisitzer:innen gewählt und verstärken damit fortan das Team rund um Karin Baumgärtner aus Würzburg, Gregor Beck aus Königsbrunn, Bettina Brühl aus Rosenheim und Cathleen Hestermann aus München, die allesamt als Beisitzer:innen in ihren Ämtern bestätigt wurden.

Auch die Vorstandsvorsitzende Konstanze Riedmüller und die Stellvertretende Vorsitzende Beate Bettenhausen, beide aus München, sowie Schatzmeister Reinhold Scharpf aus dem Allgäu wurden zu einer weiteren Amtszeit berufen.

Wir wünschen dem gesamten Vorstandsteam eine erfolgreiche Amtszeit voller starker Ideen und positiver Veränderungen!

■ Info: www.lvkm.de



Arbeitsgemeinschaften, Positionspapiere, Netzwerkarbeit, politische Verhandlungen oder Demonstrationen, wie hier am 25. Oktober auf dem Münchner Odeonsplatz unter dem Motto „Auch wir sind München“: Der LVKM-Vorstand setzt sich auf allen Ebenen für die Verbesserung der Situation von Menschen mit Behinderung ein.

Herzlichen Dank an die Krankenkassen

Das info-bayern und der LVKM-Newsletter werden über die Selbsthilfeförderung der Krankenkassen finanziert. Dafür danken wir auch dieses Jahr der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern. Der Zuschuss ermöglicht unserem Verband Menschen mit Behinderung, Eltern und Angehörige, Fachkräfte und alle Mitgliedseinrichtungen mit Informationen aus erster Hand zu versorgen.

Impressum

V.i.S.d.P.: Rainer Salz | Landesverband Bayern für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. | Garmischer Straße 35 | 81373 München | Geschäftszeiten: Mo.–Do. 9.00–17.00 Uhr, Fr. 9.00–15.00 Uhr | Kontakt: Tel.: 089/35 74 81-0 | Fax: 089/35 74 81-81 | E-Mail: info@lvkm.de | Internet: www.lvkm.de | Redaktion und Texte: Lisa Wolff, www.wortwaerts.com | Layout: Regine Lüdiger, www.regine-luediger.de | Druck: reha-druck, Saarbrücken | Bildnachweis: S. 1: FortSchritt Bayern gGmbH; S. 2: Lisa Wolff; S. 3: Florian Jaenicke; S. 4: LVKM e.V.